

Pressemitteilung 09/2007

Frankfurt/Main, 18. Mai 2007

Alte Häuser aber auch Neubauten fit durch Förderung I
Infos unter www.foerderdata.de

Rund 80 Prozent aller Wohngebäude in Deutschland wurden vor 1979 erbaut, also zu einer Zeit, in der Energieeinsparung noch ein Fremdwort war. Teilweise ist der Energiebedarf dieser Gebäude doppelt oder gar dreimal so hoch wie bei gut sanierten oder neuen Häusern. Allein durch fachgerechtes energetisches Sanieren und den Einsatz von moderner Gebäudetechnik lassen sich bei Bestandsimmobilien in Einzelfällen bis zu 80 Prozent des heutigen Energiebedarfs einsparen. Häufig ist es am effektivsten, Investitionen zur Energieeinsparung mit anstehenden Renovierungsarbeiten gleich zu verbinden. Das Haus erhält nicht nur mehr Wohnwert und Wohnkomfort, sondern vor allem zahlen die Bewohner künftig weniger für ihre nächste Heizkostenabrechnung und schonen noch dazu die Umwelt.

Auch wer heute neu baut, hat die Chance für die Zukunft besonders vorzusorgen. Denn Gebäude, die energetisch besonders sparsam sind, haben auch in Zukunft viele Vorteile. Dauerhaft niedrige Betriebskosten, eine geringe Abhängigkeit von den immer teurer werdenden Energieträgern und gleichzeitig das hohe Wohlbefinden in Räumen gut gedämmter Gebäude führen zu einem langfristigen Vorteil für Bewohner und für Vermieter. Die geringen Mehrkosten für den höheren Standard können dabei durch besonders zinsgünstige Darlehen finanziert werden.

Heute schon einen Teil der Altersvorsorge schaffen, das ist immer stärker gefragt. Wer dieses Ziel vor Augen hat, sollte aber die Nebenkosten nicht außer acht lassen, damit diese die Ersparnis nicht wieder zunichte machen. Energetisch hochwertige Neubauten werden vom Staat besonders gefördert. Ob es sich um ein Passivhaus handelt oder ein KfW-Energiesparhaus 40 oder 60, die Herstellung oder auch der Ersterwerb von besonders sparsamen Gebäuden kann zum Teil durch besonders zinsgünstige Darlehen mitfinanziert werden. Diese Chance, für die Zukunft vorzusorgen und gleichzeitig langfristig vorteilhaft zu bauen, sollte kein Bauinteressent ungeprüft lassen.

Individuelle Entscheidungshilfen sowie einen kompletten Überblick aller Fördermöglichkeiten sowohl für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen als auch für Neubauvorhaben bietet www.foerderdata.de, die u. a. zu Energiesparprogrammen (Wärmeschutz, regenerative Energien, Heizungserneuerung, energiesparendes Bauen) und Wohnwirtschaftlichen Förderprogrammen (Neubau von Eigenheimen, Mietwohnungsbau, Immobilienkauf, Anbau/Ausbau etc.) informiert.

Deutsches Energieberater Netzwerk e.V.

Martin Kutschka
1. Vorsitzender
Franziusstr. 8-14
60314 Frankfurt am Main

Ansprechpartner für die Pressemitteilung: Martin Kutschka, Telefon 0172/9818546 (**diese Telefon-Nr. bitte nicht veröffentlichen!**)